

Schlesische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)
Mit der illustrierten Monatsbeilage „Sichel und Hammer“ und den wöchentlich bzw. 14-tägig erscheinenden Beilagen „Tribüne“, „Die Rote Sichel“, „Der Jungprolet“, „Die Genossen“

Anzeigenpreise: Die 8-spaltige Millimeterzeile über beidem Raum 400.— Mtl. Stellen- und Wohnungsangelegenheiten, Familienangelegenheiten, Vereins- und Versammlungsangelegenheiten 150.— Mtl. Kleine Anzeigen per Wort 25.— Mtl. — Restliche Preise: Die Millimeterzeile 4-spaltig über beidem Raum im Text 300.— Mtl.

Donnerstag, den 12. Juli 1923.

Bezugspreis: Durch den Postweg 600.— Mtl. pro Woche, Durch den Postweg 3000.— Mtl. pro Monat und Nachzahlung des Differenzbetrags für den Monat Juli. Redaktion und Expedition: Breslau, Krasnapolska 10. — Postamt Breslau, Nr. 1102. — Fernsprecher: Breslau, Ring 5857.

Russisches Brot für Deutschland

Abwürgung des Metallarbeiterstreiks / Dollar über 222 000

Russisches Brot für die deutsche Arbeiterklasse

Unter Blättermeldung zufolge ist das deutsch-russische Getreideabkommen unterzeichnet worden. Es enthält die Vereinbarung, daß Rußland sofort mit Getreidelieferungen für Deutschland beginnt. Die russische Regierung wird hierfür die Bestände der alten Ernte in Anspruch nehmen.

Deutschland erhält Getreide aus dem proletarischen Rußland! Eine bessere Bestätigung des Sieges der russischen Arbeiterklasse, einen besseren Wegweiser für das deutsche Proletariat, wie es zur Wiederherstellung geordneter Wirtschaftsverhältnisse kommen kann, gibt es nicht. Es gibt aber auch keinen besseren Beweis für die Kurzsichtigkeit der sozialdemokratisch-unabhängigen Regierung, die 1918 die russische Getreidepöbel zurückschickte, keine bessere Widerlegung der antisozialistischen Öreuzmärchen, die von sozialdemokratischer Seite noch immer gepflegt werden, als die Tatsache, daß die bürgerliche deutsche Regierung jetzt gezwungen ist, einen Getreidelieferungsvertrag mit dem proletarischen Rußland abzuschließen.

Ein Akt internationaler proletarischer Solidarität

Die Konferenz der Eisenbahner der Moskauer-Asien-Linie, die zu Beginn dieses Monats in Moskau tagte, beschloß nach Entgegennahme des Berichtes eines deutschen Delegierten einstimmig, zur Unterstützung der Opfer des revolutionären Klassenkampfes aus der Verbänderkasse 150 000 Rubel (150 Millionen Mark) der Internationalen Roten Hilfe zur Verfügung zu stellen und zur besonderen Unterstützung des Kampfes der Ruhrproletarier 1200 Rubel (12 Millionen Mark) nach dem Ruhrgebiet zu senden. Die Ausführungen des deutschen Genossen wurden mit stürmischer Beifall begrüßt. Die Beschlüsse legen Zeugnis ab für den Geist opferbereiter Solidarität der russischen Eisenbahner und werden sowohl bei den Opfern des revolutionären Klassenkampfes wie bei dem kämpfenden Ruhrproletariat freudigen Widerhall finden. Vor allem aber mögen sie dem internationalen Proletariat als Beispiel dafür dienen, es dem russischen Proletariat an Opferbereitschaft gleichzutun.

Ein Hohenzollern-Brief

Die „Rote Fahne“ veröffentlicht das Faksimile eines Briefes, den Fürst Wilhelm von Hohenzollern-Sigmaringen im Mai an König Ferdinand von Rumänien, seinem Bruder, gerichtet hat. Es heißt dort über die Lage in Deutschland:

„Im Innern ist das Erwachen des nationalen Gedankens mit Befriedigung zu konstatieren. Das Parlament steht ziemlich geschlossen hinter dem Reichskanzler und daß dieser nicht ging, als das Angebot abgelehnt wurde, ist für Paris eine unangenehme Enttäuschung, denn vor Cuno hat man dort Angst, einer der gefährlichsten Männer in Deutschland. Der preussische Minister des Innern, Seevering, arbeitet im geheimen an Cunos Sturz, der möchte als linksgerichteter Sozialdemokrat am liebsten den radikalen Sozialisten Breitscheid oder den Jüderwasserpolitiker Birn an der Spitze der Reichsregierung sehen. Ein solcher Kanzlerwechsel würde eine schwere innenpolitische Krise heraufbeschwören, denn in Bayern ist man nicht gewillt, mit den beiden oben genannten Kanzlerkandidaten zusammenzuarbeiten. Das wäre für die Hitlerleute das Signal, loszuschlagen und gegen Thüringen, Sachsen und Berlin

vorzugehen, und auch in der süddeutschen ganz vorzüglich geleiteten Reichswehr und Polizei herrscht der nationalsozialistische Gedanke...

Den roten Herren ist eigentlich die Stimmung in Bayern, das eigentlich wieder ganz monarchistisch ist, ein Dorn im Auge.

Die Münchener Feste waren sehr schön und erinnerten ganz an die alten Zeiten in großer Uniform und Bändern und Orden, eleganten Damen, mit schönem Schmuck und Dekorationen und sehr geschmackvollen Toiletten. Es war ein Kreis von mehreren hundert Personen bei Rupprecht, eine große Soiree mit ausgesprochen militärischem Charakter. Beim goldenen Jubelpaar ein elegantes Frühstück, bei tante Armulf und die kirchliche Feier mit darauffolgendem vorzüglichem Frühstück bei Rupprecht. Rupprecht wird ganz als König behandelt, bei den Soireen als Majestät angeredet und auch auf der Straße hört man meist nur vom König Rupprecht sprechen.“

Zweiter Teil ist da auseinandergehalten. Die politische Meinung und die sachlichen Angaben. Die erstere ist die eines bloßen preussischen Leutnants vom alten Dill, die letzteren aber sind verlässlich. Eine verlässliche Bestätigung über den Charakter der Reichswehr, großer Zeile der Polizei und über die Stimmung in Bayern. Aber es bedarf jetzt keiner Aufforderung an die Arbeiter mehr, die Augen offen zu halten. Die Gefahr ist jedem (nur nicht den BSWD-Führern natürlich) bekannt, und die Arbeiter organisieren bereits die Abwehr.

Abwürgung des Metallarbeiterstreiks

Berlin, 12. Juli.
Die Urabstimmung, die auf Veranlassung der Gewerkschaftsbürokratie gestern unter den Berliner Metallarbeitern vorgenommen wurde, ergab die Annahme der von der Kreisleitung des B.M.W. getroffenen Vereinbarungen mit den Unternehmern. Die Arbeit wird am Freitag wieder aufgenommen werden.

Eine am Dienstag stattgefundene Funktionärerversammlung der Metallindustrie lehnte bekanntlich die Vereinbarungen mit vier Fünftel Mehrheit ab. Jetzt ist es der Gewerkschaftsbürokratie doch gelungen, die Metallarbeiter auf das Schandresultat der Verhandlungen mit den Unternehmern zu locken. Das Abstimmungsresultat kam dadurch zustande, daß infolge der überstürzten Abstimmungsparole fast ein Drittel der Betriebe nicht abstimmte, und deren Stimmen wurden ohne weiteres für Annahme der Schandbedingungen gerechnet.

Landarbeiterstreik in Kreis Rassel

Am Samstagabend traten in Oshhausen die Landarbeiter in den Streik. Es ist wahrscheinlich, daß heute der ganze Kreis 25 des Streiks sich dem Streik anschließen wird. Gefordert wird eine Lohnerhöhung von 40 Prozent und eine Erhöhung des Deputats um 100 Prozent. Am Donnerstag tritt der Schlichtungsausschuß zusammen.

Berdreifachung der Postgebühren

Ab 1. August werden die Postgebühren im allgemeinen um das Dreifache erhöht. Es werden demnach kosten:
Postkarten im Ortsverkehr 200, im Fernverkehr 400 Mtl. Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 400, über 20 bis 100 Gramm 600 Mtl. usw., im Fernverkehr kosten sie bis 20 Gramm 1000 Mtl., über 20 bis 100 Gramm 1200 Mtl. usw. Briefumschlagen bis 25 Gramm 200 Mtl. usw. Päckchen bis 1 Kilo 2000 Mtl. Pakete in der ersten Zone bis 3 Kilo 2400 Mtl., über 3 bis 5 Kilo 3600, über 5 bis 6 Kilo 4200 Mtl.

usw., in der zweiten Zone bis 3 Kilo 4800, über 3 bis 5 Kilogramm 7200 Mtl. usw. Postanweisungen bis 10 000 Mark 800 Mark, über 10 000 bis 50 000 Mark 1000 Mark, bis 1 Million 4 800 Mtl. Zahlarten bis 10 000 Mtl. 200 Mtl., bis 50 000 Mtl. 250 Mtl. usw., bis 2 Millionen (unbeschränkt) 2000 Mtl. Gewöhnliche Telegramme im Fernverkehr: Grundgebühr 1600 Mtl., Wortgebühr 860 Mtl., im Ortsverkehr kostet die Grundgebühr 800 Mtl., die

Wortgebühr 400 Mtl. Die Ortsgesprächgebühren betragen 500 Mtl., die Ferngesprächgebühren für über 5 bis 15 Kilometer einschließlich 1500 Mtl., für 50 bis 600 Kilometer 22 500 Mtl., jede weiteren angefangenen 100 Kilometer 3000 Mtl. mehr. Die Jahresgrundgebühr bleibt bis Ende September unverändert.

Der Reichstagsausschuß für das Post- und Telegraphenwesen ertheilte in einer Entschleunigung dem Ministerium Vollmacht, am 1. September abermals eine Verdoppelung sämtlicher Gebühren vorzunehmen.

Zur nationalen Frage

Dem „Gewissen“ zur Antwort

Von Karl Radek

Moskau, den 5. Juli

Das „Gewissen“, das zweifelsohne das einzige denkende Organ der deutschen nationalistischen Kreise ist, beantwortet in einem Artikel vom 2. Juli meine Rede über Schlageter mit Ausführungen, die auch ich nicht ohne Antwort lassen will. Mögen die sozialdemokratische und die bürgerliche Presse, diese Organe des deutschen Zerfalls, über einen faschistisch-kommunistischen Bloß fassen, das wird mich nicht davon abhalten, zu versuchen, eine Klärung darüber herbeizuführen, wo die Elemente des deutschen Faschismus stehen, von denen ich annehme, daß sie nicht gewillt sind, bewußt den Interessen der deutschen Reaktion und des deutschen Kapitals zu dienen; sondern von denen ich annehme, daß sie bemüht sind, den Weg zu suchen zu dem Neuen, ohne das deutsche Volk zu zerfallen, die Zermürbung des deutschen Volkes nicht aufzuhalten ist. In einem Artikel ist diese Antwort unmöglich; Möller von der Bruch wirft zu viele Fragen auf, als daß man sie in einem Artikel beantworten könnte. Ich hoffe, daß ich in den nächsten Wochen in einer kleinen Broschüre mich mit dem „Gewissen“ ausführlicher unterhalten werde. Ich will hier nur ein paar der aktuellsten Fragen aufwerfen. Zuerst einige Worte über den Zweck dieser Diskussion.

1. Der Faschismus stellt nicht eine Clique von Offizieren, sondern eine breite, wenn auch widerspruchsvolle Volksbewegung dar. Er stützt sich auf breite, sozial-leidende Massen, die mißbraucht werden von feudalen und kapitalistischen Kreisen für Zwecke, die, wenn erreicht, die Vernichtung dieser Massen von Beamten, Intellektuellen, Handwerkern bedeuten würden. Die kommunistische Partei ist jetzt eine feste Massenpartei. Nicht nur kann sie, sondern sie muß eine Stellung beziehen gegenüber einer anderen Massenbewegung, wie es der Faschismus ist. Wir bekämpfen ihn, wenn notwendig, mit der Waffe in der Hand, wenn er uns angreift, aber gleichzeitig haben wir die Pflicht, alles zu tun, um bei der widerspruchsvollen Zusammensetzung der nationalistischen Bewegung in Deutschland zu erfahren, ob es nicht Dinge gibt, die einigen mit den nicht-kommunistischen, aber, wie ich gefagt habe, sozial-leidenden Massen der nationalen deutschen Bewegung. Im Jahre 1919 schlug Lausenberg ein Rudel von dem Kommunismus und Nationalismus vor. Wir erklären offen, man kann nicht mit Ideerlisten und man kann nicht aus Ideen Mixturen machen.

Die deutsche kommunistische Partei ist und bleibt eine Abteilung der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung. Sie ist und bleibt die Partei des deutschen Proletariats in Stadt und Land, sie ist und bleibt eine Partei, die die Befreiung des deutschen Volks sich nur

denken kann als Glied der Befreiung der unterdrückten Massen der ganzen Welt, und niemals als Aufrechterhaltung des alten Deutschlands, das das Organ der deutschen Kapitalisten und Junker gegen das deutsche Volk und gegen die arbeitenden Massen anderer Länder war. Nur wer auf diesem Boden steht, mit dem können wir uns vereinigen, nicht aus doktrinären Gründen, sondern weil eine Armee ein Verband sein muß mit einer Strategie und einem Kommando. Aber die deutsche kommunistische Partei will wissen, was nicht-kommunistische Volkskreise konkret tun wollen, um was sie kämpfen wollen und wie sie kämpfen wollen. Sie muß und will das wissen, weil es der Grundsatz der Politik ist, trotz aller Gegenfälle verschiedener Schichten zu versuchen, ihre Bemühungen in den Punkten zu koordinieren, wo diese Koordination sich aus der Gemeinsamkeit der Interessen ergibt. Damit sind alle die Fragen, ob die Kommunisten die nationalistischen Kreise auszunutzen wollen, wie die „Kreuz-Zeitung“ schreibt, oder ob die Nationalisten die Kommunisten auszunutzen werden, wie der „Vorwärts“ prophezeit, erledigt. Mit der Offenheit, die ich noch immer als das beste Mittel jeder größeren Politik gezeigt hat, nenne ich den Zweck meiner Rede über Schlageter und den Zweck dieser Artikel. So war, die deutschen kommunistischen Arbeiter zu warnen vor dem stupiden Standpunkt der Sozialdemokratie dem Faschismus gegenüber, der eine Mischung tödlicher Angst und blödsinniger Brutalität ist, sie anzuleiten, zu der kleinbürgerlichen nationalistischen Masse den Weg zu suchen. Der zweite Zweck war, die Elemente des deutschen Nationalismus, von denen ich überzeugt bin, daß sie ehrlich mit den Fragen der Zukunft des deutschen Volkes ringen, daß sie zu ahnen beginnen, daß diese Zukunft in den Volksmassen Deutschlands liegt, vor die Frage zu stellen, was sie konkret wollen und wie sie ihre Ziele erreichen wollen. Das ist der teuflische Plan, den ich verfolgte, und den denkende Leser auch sonst erraten konnten. Darum will ich heute mit Möller von der Bruch nicht über die materialistische Geschichtsauffassung und alle Weltanschauungsfragen diskutieren. Ich bin bereit, darüber mit ihm und meinen Freunden zu diskutieren in Broschüren wie in Versammlungen, sobald es mir die deutsche Regierung erlaubt. Heute will ich an sie ein paar konkrete Fragen über die nächstliegenden politischen Aufgaben richten.

2. Die Außenpolitik des deutschen Nationalismus. Ich bin vollkommen einverstanden mit der Behauptung, daß, wer dem deutschen Volke einredet, es könne aus der Situation, in der es sich befindet, ohne Kampf gegen die Siegermächte hinauskommen, ein Tropfen oder ein Beutritter ist. Aber, genügt es für einen Politiker, die Notwendigkeit des Kampfes festzustellen, oder muß er nicht konkret sagen, wann und wie? Die Epoche, die vor uns liegt, ist das Zeitalter der Verschärfung der imperialistischen und der sozialen Gegensätze, die Epoche von

Rebelle

Von Béla Révész
Eingl berechnete Übertragung aus dem Ungarischen
von Stefan J. Klein
Wichtig ist, dass die Rebellen...

Der Arbeiter bewegt sich auf, seine Rechte zu fordern.
In diesem Moment...

Auf diesem Wege werden die Arbeiter zu einer
einheitlichen Front...

Der Arbeiter muss sich bewusst sein, dass er
nicht nur für sich, sondern für die gesamte Klasse...

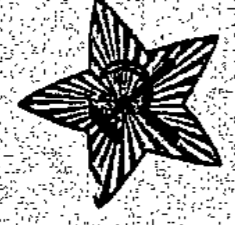
Stimmen hatte sich über die braune Ebene
gestäubt, über den
Proletariat glimmten die Sterne...

Das milde Licht wurde von einem bräunlichen
Schleier umgeben...

Der Arbeiter hat die Augen geschlossen,
betrachtere jeden ein...

Aus Erfahrung wird deutlich, dass der
Revolutionsführer...

Ein Roter Dienstag



aus Blut aus Land,
aus Schwitz, Schweiß und
Tränen und Pöbeln

Saiberg zur Erfassung
des Jahres-Zustimmung
1923, Nummer 2

Nach dem schließlichen Landarbeiterstreik

Von H. Rau (Berlin)

Der bisher größte Kampf des deutschen
Landproletariats, der
Streik der schließlichen Landarbeiter...

Die Ursache zum Abbruch des Streikes
bistete die Gefahr für die SPD...

In diesem Moment, wo die Landarbeiter
selbstständig in weitem
Maße zur Verteidigung des Streikes...

Das sind die „Erfolge“ des
Landarbeiterstreiks
Wie aus dem Streik...

Eine Frage

Aus Erfahrung wird deutlich, dass der
Revolutionsführer...

Gambarbeiter thun ihrer Sache durch erst nicht einmündigen

Der sozialdemokratische Oberpräsident für Streiktreue!

Die „Vollstreckung“ bezieht sich, wie schon bei ihren Beweisen

Wenn die „Vollstreckung“ nicht die Gambarbeiter müßten betreffen

Ende des ostpreussischen Gambarbeiterstreiks

Gilblichheit, wie die Arbeiter des Streikes die Bewegung in Ost-

Die andere aber steht es im streitige Stellung aus, wo

4. Arbeitnehmer, die annehmen, einen beträchtlichen Gewinn

Für die Streite Arbeiter und gewählten ist ein gewisses

Der „Vollstreckung“ dieser Streiks geht die Streiktreue

Obwohl die Augen auf Gambarbeiter, nicht auf deren

Streik der Gambarbeiter in Gernische

Die Gambarbeiter des Streikes werden in Gernische

Die am 5. Juni in Zeilsin versammelten Gambarbeiter

„Kommunistischer Aufruhr“

Unter diesem Titel hat der „Vollstreckung“ ein

Arbeiterende Gambarbeit! Gausangestellte!

Ob bei Nummer 26 der „Vollstreckung“ „Gamb und Gerni“

Die am 5. Juni in Zeilsin versammelten Gambarbeiter

Aus der stadtenberger Gegend

Wird und geschrieben werden und berichtet in Stadtenberger

Die am 5. Juni in Zeilsin versammelten Gambarbeiter

Die am 5. Juni in Zeilsin versammelten Gambarbeiter

Die am 5. Juni in Zeilsin versammelten Gambarbeiter

Die am 5. Juni in Zeilsin versammelten Gambarbeiter

Berichtungs-Kalender.

Jede Zeile unter dem Rubrik kostet 150 Mark.

KPD

- Reizleitung: Bruno Rast, Breslau, Reizleitung: Bruno Rast, Breslau, Reizleitung: Bruno Rast, Breslau...

Andere Organisationen

- Mittelschule: Sonntag, den 15. Juli, im Hofhof zum...

Der Bildungsausschub

- Wo informiert man am vorteilhaftesten? Nur in der „Schles. Arbeiter-Zeitung“...

Wir suchen für die Lewald- und Friedrichstraße einen zuverlässigen Zeitungskaffierer... Die Expedition.

Gewerkchafts-Saal / Kl. Saal Freitag, den 13. Juli, abends 8 Uhr Vortrags-Abend Arthur Wiesner...

Rommunistische Jugend - Nieder-Salzbrunn Sonnabend, den 14. Juli, abends 7 Uhr, in Seitendorf Große öffentliche Jugend-Berberatung...

Ämliche Bekanntmachungen der Stadtgemeinde Waldenburg.

Anordnung zur Durchführung des Reichsmietengesetzes.

Auf Grund des Reichsmietengesetzes vom 24. März 1922, sowie der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen...

Auszeichnungspläne einer außerordentlichen Miete.

Der Vermieter hat Vereinbarungen über die Höhe des Mietzinses, nach denen eine andere als die gesetzliche Miete zu zahlen ist...

Friedensmiete und Grundmiete.

1. Als Friedensmiete gilt, vorbehaltlich der Bestimmungen in § 2 Abs. 3 ff. des Reichsmietengesetzes...

II. Bei Berechnung der gesetzlichen Miete gemäß § 1 des Reichsmietengesetzes...

- 1. Für Instandsetzungsarbeiten und die in der Friedensmiete enthaltenen gewöhnlichen Betriebskosten...

III. Die Grundmiete beträgt...

Die Grundmiete beträgt 1/10 nach Vorstehendem bei denjenigen Grundmieten, bei denen die Miete nach § 2 Abs. 2 und 4 nicht in Frage kommt...

IV. Die nach § 2 Abs. 2 festgesetzte Grundmiete tritt für die Erigerung...

Die Erigerung der Miete tritt ein, wenn die Miete nach § 2 Abs. 2 und 4 nicht in Frage kommt...

Betriebskosten.

- 1. Die Betriebskosten sind: a) Grund- und Gebäudekosten, b) Entschädigungsgeld...

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Sanftwirtschaften, Fleischerien, Bäckereien, Konditoreien, Waschanstalten, Fräbereien, Wärläden, Milchläden, Destillationen

haben den Mehrverbrauch, der durch sie entsteht, allein zu tragen.

Große Instandsetzungsarbeiten.

Nicht als laufende Instandsetzungsarbeiten, sondern als große Instandsetzungsarbeiten gelten:

- a) die vollständige Erneuerung der Dachrinnen und Abfallrohre oder erheblicher Teile derselben, b) das Umbauen oder Leeren des Daches oder erheblicher Teile desselben...

Die unter a, b, d, f, g, i, q ausgeführten Arbeiten sind nur dann große Instandsetzungsarbeiten im Sinne dieser Verordnung...

§ 9. Hauskonten.

Von der Einrichtung von Hauskonten wird bis auf weiteres Abstand genommen.

§ 10. Ausgleichsfonds.

1. Zur Unterstützung derjenigen Grundstücke, deren bauliche Beschaffenheit es ausschließt, daß die Schäden in absehbarer Zeit mit Hilfe der vorgehend genannten Zuschläge beseitigt werden können...

§ 11.

Die in § 6 Reichsmietengesetz Absatz 2 bezeichnete Stelle erhält die Bezeichnung „Schlichtungsstelle“ und folgende Zusammensetzung:

§ 12.

Die Untermiete wird durch besondere Richtlinien geregelt.

§ 13.

Diese Anordnung tritt am 1. Juli 1923 in Kraft.

Waldenburg, den 17. Juni 1923.

Der Magistrat.

Agitiert für die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“!